

Zeitschrift: Wissen und Leben
Herausgeber: Neue Helvetische Gesellschaft
Band: 24 (1921-1922)

Artikel: Gedichte
Autor: Bosshart, Jakob
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-748991>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Konferenz; der erste Teil war ökonomischer, der zweite politische Art. Wir wollen den Detail dem Publikum nicht preisgeben, sondern bloß die Resultate angeben. Der erste Teil hatte zur Folge, dass Herr Adolf eine Rolle in die Hand erhielt, auf welcher 172,5 Franken verzeichnet stand, welche ihm aber 175 Franken wert waren; der zweite aber den, dass Herr Adolf in den Wahlen sich nicht als Kandidat stellen solle, wie man es verschiedentlich gewünscht; die ersten, welche hineinkämen, seien so gleichsam enfants perdus, Pulverfutter, er solle sich für Besseres sparen; einstweilen versprach der Papa, zu sorgen, allfällig sei ein jüngerer Bruder in diese Karriere zu poussieren, unklug sei es nicht, wenn man auf beiden Terrains einen Fuß habe, wie die Basler ihre Fabriken halb in Frankreich, halb im deutschen Zollverein, ihre Kassen aber in Basel selbst.



GEDICHTE VON JAKOB BOSSHART

GEMEINSCHAFT

Wir wurden von leuchtender Freude
In einem Herzschlag erneut,
Wir haben uns einst im Leide
Mit der gleichen Asche bestreut,

Wir haben die Gipfel und Tale
Des Lebens zusammen durchspäht,
Es hat uns mit einemmale
Der Sommer den Maien gemäht.

WOHIN ICH SCHAUE

Wohin ich schaue, Wunder über Wunder,
Wohin ich lausche, alles wunderbar.
Ihr sprecht von Sinn, Gesetz und von gesunder
Vernunft: Ihr schaukelt zwischen Falsch und Wahr!

Mich hat als Kind das Wunder tief ergriffen,
Ich schlug' es tot, weil's mir die Ruh' vergällt.
Nun halt ich wieder Kinderaugen offen
Und weiß, das Wunder ist der Grund der Welt.

SEELE

In der Nacht erwacht die Seele,
Huscht durch Busch und Baum und Schlucht,
Singt im Wind mit weicher Kehle
Wie ein Kind, das heimwärts sucht.

Schwingt sich über Tal und Hügel
Und erbleicht im Morgenrot,
Denn die Nacht schenkt ihr die Flügel
Und der Tag bringt ihr die Not.

ICH BIN EIN SCHIMMER IM SCHATTEN

Ich bin ein Schimmer im Schatten.
Kein Sternenlicht schwimmt in der Luft.
Ich schwebe durch blühende Matten
Und fühle sie nur am Duft.

Ich hör' meinen Fuß nicht gehen,
Er irrt wie ein Geist durch die Flur.
Ich komme vom Auferstehen
Und spuke auf alter Spur.

Ich möcht' wieder Blumen harken,
Und Hoffnungen weben zum Band,
Euch haschen, ihr frohen, ihr starken
Glücksstunden im Sonnenland!

□ □ □